

Photog. Apparate
u. Bedarfsartikel

wie Platten, Papiere,
Bäder.

Stative.

Schönungen fürs Feld
werden auf Wunsch post-
fertig verpackt.

Ueberrahme sämtlicher
photogr. Arbeiten.

Dunkelkammer zur
freien Benutzung.

Nordstrasse 22,
Fernruf 192.



Verein für Zucht und Züchtung
von Borken.

kommen in der nächst-
en Woche Futtermittel
Kugel an unsere Mit-
glieder zur Verteilung.
Interessenten wollen sich bis
Donnerstag, 29. Juni, beim
Herrn Kloppeborg oder
Herrn Schmitt melden.
Der Vorstand.

Trauer-
sachen

er Art liefert die

Buchdruckerei

H. Temming

an Private.

Katalog fr.

menstru., Kinderbetten

Stofffabrik, Suhl 1. Th.

och morgen 8 Uhr ist

ches Gleich

in Niederbrunn 21.

worden zu Markt-
preisen angekauft

von

Joh. Hinse,

Langenhorst, 6.

am Gashausplatz.

000 bis 6000

Lebenspflanzen

geben

Wittg. Gillinghorst,

Walle.

Am Samstag abend

arren-Etui

tor verloren. Der

wird gebeten, dasselbe

ohnung bei Hermann

Ostwall 5a, abzugeben.

V.

92

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
Durch unsere Geschäftsstelle monatlich
70 Pfg., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 2.10, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 2.52. — Erscheint
täglich auschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen:
Bocholt, Nordstraße 27 (Fernspr. 92).
Rheide, J. G. Sams.
Anholt, Wilhelm Welling.
45. Jahrgang.

verbunden mit

Anholter Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt
der Ämter Rheide, Dingden, Viedern und Werth

Anzeigenpreis:
Für Einzelmitte die Zeitungs- oder
deren Raum 15 Pfg., für Auswärtige
20 Pfg. Reklamen kosten die Zeitungs-
zeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt. Auskunfts- und
Offertengelder 25 Pfg. Bei Klagen
Erhebung, Konfusen usw. wird der
bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigenannahmeschluss: 4 Uhr nachm.
Organ der Zentrumsparthei.

Nr. 148

Mittwoch, 28. Juni 1916.

Nr. 148

In der hundertsten Kriegswoche.

In der 100. Woche

steht gegenwärtig der Weltkrieg. Und noch ist kein
Ende abzusehen. Unsere Feinde weisen vielmehr je-
de Erörterung über Friedensbedingungen weit von
sich. Daß Deutschland und seine Verbündeten bis-
her gesiegt haben, das können sie zwar nicht leugnen.
Aber sie suchen durch allerlei Ausreden unsere Er-
folge zu verkleinern. Immer hoffen sie noch, uns das,
was wir bisher erreicht haben, wieder entreißen zu
können.

Die Zeit zu Friedensverhandlungen ist also noch
nicht gekommen. Unsere Feinde wollen nicht nur be-
siegen, sondern auch vernichten. Daß unser größter
und militärisch tüchtigster Gegner, Frankreich, auf
dem besten Wege dazu ist, das zeigt die Geschichte der
Belagerung Verduns, seiner stärksten Festung, von
Tag zu Tag mehr. Unsere westlichen Feinde wollten
in diesem Frühjahr Verdun, ihren stärksten Waffen-
platz, als Ausfallstor gegen West und von da gegen
das Herz Deutschlands benutzen. Wir aber haben
den Stier bei den Hörnern gefaßt, wir sind den Fein-
den zuvor gekommen und haben sie durch unsern An-
griff eben auf Verdun jeder Möglichkeit beraubt,
einen irgendwie entscheidenden Vorstoß gegen uns
auszuführen. Frankreich hat bei der bisherigen Ver-
teidigung Verduns derartige Verluste erlit-
ten, daß es überhaupt nicht mehr zu einer Offen-
sive großen Stils fähig ist. — Rußland hatte aus sei-
nem großen Menschenreservoir noch als einige Mil-
lionen Menschen herangezogen und sie zunächst im
März gegen die Hindenburgfront vorgeschoben, im
letzten Monat gegen die wohnsitzlich-podolisch-galizi-
sukowische Front. Im März wurde der russische
Marschall Rumantsew abgewiesen, im Juni gelang es
den Russen, einige Divisionen in die südliche Front zu
schlagen, ihr Ziel aber haben sie trotz ungeheurer
Bluteinfusses nicht erreicht; vielmehr sehen wir die
verbündeten Heere jetzt erfolgreich dabei, die Scharte
auszuweiden, die Rumantsew zurückgedrängt in
ihre alten Stellungen. — Auf dem italienischen
Kriegsschauplatz sind die Österreicher erfolgreich zur
Offensive übergegangen und haben eine längst vor-
bereitete Gegenoffensive der Italiener überall abge-
schlagen. — Auf dem See-Kriegsschauplatz hat Eng-
land um die vorige Monatswende am Skagerrak eine
Meeresschlacht erlitten, die es niemals auch nur in den
Bereich der Möglichkeit gesetzt hatte. — Die aller-
letzte Hoffnung hatten unsere Feinde auf den Wirt-
schaftskrieg gesetzt, auf den Hungerkrieg. Wir haben
trotz mancherlei Entbehrungen ausgehalten; wir wer-
den auch noch die paar Wochen bis zur neuen Ernte
aushalten, und dann ist alle Not zu Ende, dann ha-
ben wir auch in diesem Hungerkrieg den Sieg er-
zungen.

So bietet sich uns die gegenwärtige Kriegslage
auf den Hauptschauplätzen dar. Wir sehen, wir ha-
ben alle Berechtigung, einen Frieden zu erhoffen,
der uns — nach einem Worte des Kaisers — die
notwendigen militärischen, politischen und wirt-
schaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Be-
dingung erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer
schaffenden Kräfte in der Heimat und auf dem freien
Meere.

Das „Bocholter Volksblatt“

hat sich bisher bemüht, an Hand erstklassiger und
schnellster Nachrichtenquellen und guter Darlegungen

Anzeichen einer bevorstehenden englischen Offensive. Feindliche Angriffe an
der Maas ergebnislos. — Weitere Erfolge an der Nordost- und Südostfront.

Großes Hauptquartier,

27. Juni.

Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der englischen und dem Nordflügel der fran-
zösischen Front ist es mehrfach zu Patrouillengefech-
ten gekommen. Zahlreiche Gas- und Rauchwolken
stiegen zu uns herüber; sie schädigten die deutschen
Truppen nicht und schlugen teilweise in die feind-
lichen Gräben zurück. Das gegnerische Feuer rich-
tete sich mit besonderer Heftigkeit gegen unsere Stel-
lungen beiderseits der Somme. Durch die Beschle-
hung von Resale durch die Franzosen sind 23 ihrer
Landolente getötet oder verwundet worden.

Nachts der Maas blieben französische An-
griffe nordwestlich und westlich des Panzerwerks
Thiaumont sowie südwestlich der Feste Bau-
ernstein. Im Chaptirewald wurde eine
feindliche Abteilung in Stärke von 2 Offizieren und
einigen Tausend Leuten überfallen und gefangen ge-
nommen.

Ein englischer Doppeldecker ist östlich von Arras
im Luftkampf abgeschossen; die Insassen sind verun-
det gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Hindenburg.

Deutsche Abteilungen, die in russische Stellungen
vordrangen, brachten südlich Rekan 26 Gefangene,
ein Maschinengewehr und einen Minenwerfer und
nördlich des Miadziolsee einen Offizier, 180
Mann, 6 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer ein.
Feindliche Patrouillen wurden abgewiesen.

Der Güterbahnhof Dinaburg wurde ausgie-
big mit Bomben belegt.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-
schalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals
von Linzigen.

Südwestlich Sokul stürmten unsere Truppen
russische Linien und machten mehrere Hundert Ge-
fangene. Feindliche Gegenangriffe hatten nirgends
Erfolg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

besten Mitarbeiter die Leser über alle Kriegsberei-
nisse nicht nur auf dem Laufenden zu erhalten, son-
dern auch durch eigene Betrachtungen und Erläute-
rungen und Karikaturen alle diese großen, sich oft
überstürzenden Ereignisse dem Verständnis der Le-
ser näherzubringen. Vielfache Anerkennung aus den
Kreisen der Leser hat uns gezeigt, daß unsere Be-
mühungen nicht vergebens waren.

Nach den alten Grundsätzen werden wir auch im
neuen Vierteljahr unsere Aufgaben zu erfül-
len suchen und bitten dabei unsere Leser um weitere
Unterstützung. Gese ein jeder Bezogener, daß die Be-
zugszahl unserer Zeitung größer und größer werde.

Der österreichische Bericht.

Wien, 27. Juni. (Ög. Trahtbericht.)

Ämtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Jakobow, nördlich von Ruz, nordwestlich
von Nowosoczow, wurden russische Angriffe ab-
gewiesen. Der Feind erlitt überall große Verluste.
Bei Sokul schreitet der Angriff der Deutschen fort.
Sonst bei unveränderter Lage keine Ereignisse von
Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Verlängerung unserer Front im Angriffs-
raum zwischen Brenna und Gisch ist gestern beendet
worden. Alle aus diesem Anlasse von italienischer
Seite verbreiteten Nachrichten über Eroberungen
und sonstige Erfolge sind, wie die folgende aus mi-
litärischen Gründen erst heute mögliche Darstellung
beweist, vollkommen unwahr.

In der Nacht zum 25. Juni begann die seit Mo-
den vorbereitete teilweise Räumung der durch uns-
ere Angriffe gewonnenen, im Gelände jedoch un-
günstigen vordersten Linien. Am folgenden Vor-
mittag setzte der Feind die Beschließung der von uns-
eren Truppen verlassenen Stellungen fort. Erst
mittags begannen italienische Abteilungen an ein-
zelnen Frontteilen zwischen dem Misch und Su-
ganatal jaghaft vorzudringen. Im Abschnitt zwischen
dem Gisch und Mischthal hielt die erwähnte Beschle-
ßung gegen die längst verlassenen Stellungen den
ganzen Tag, die nächste Nacht und stellenweise noch
am folgenden Morgen an.

An beiden Tagen wurde an der ganzen Front
nicht gekämpft. Unsere Truppen verloren weder
Gefangene, noch Geschütze und Maschinengewehre
oder sonstiges Kriegsmaterial.

Nunmehr gehen die Italiener an unsere neuen
Stellungen heran. Heute früh erst griffen sie Monte-
Tello an, wo sie unter schweren Verlusten abgewie-
sen wurden. Im Postina-Tal zwang unser Geschütz-
feuer mehrere Bataillone zur Flucht.

An der küstennäheren Front schreiteten feind-
liche Angriffe am Aru und gegen den Misch-Bsch.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die Abgabe vom Post- verkehr.

Unter den jüngst beschlossenen Steuern ist auch
eine Abgabe vom Post- und Telegraphenverkehr.
Die Regierungsvorlage ist auch hier erheblich abge-
ändert worden, um den Bedürfnissen des Verkehrs
mehr gerecht zu werden. Die Abänderungen sind aus
nachstehender Nebeneinanderstellung ersichtlich. Die
Zuschläge betragen

	für	nach d. Gesetz	nach d. Vorlage
Briefe im Ortsverkehr	2 1/2 Pfg.	2 Pfg.	2 Pfg.
sonstige Briefe	5 "	5 "	5 "
Postkarten	2 1/2 "	2 "	2 "
Drucksachen	nichts	1 "	1 "

Pakete bis 10 Pfd. u. 75 km.	5 Pfg.	5 Pfg.
" " 10 " über 75 "	10 "	10 "
" " über 10 " bis 75 "	10 "	10 "
" " 10 " über 75 "	20 "	20 "
Briefe m. Wertang. d. 75 "	5 "	5 "
" " über 75 "	10 "	10 "
Postauftragsbriefe	5 "	5 "
Postanweisungen	nichts	5-20 Pfg.
Postschekverkehr	nichts	2-5 "
Telegramme	2 Pfg. pro Wort	15 u. 25 Pfg. für ein Teleg.
Kahnpfostenungen	5 Pfg.	5 Pfg.
Telephonanschlüsse und		
Telephongespräche 10% der Gebühr	20% der Gebühr	

Danach ergibt sich, daß der Reichstag die Briefe
im Nahverkehr und die Postkarten mit 1/2 Pfennig
mehr belastet hat, als dies in der Vorlage gewünscht
wurde. Dagegen hat er die Drucksachen sowie den
ganzen Postanweisungs- und Postschekverkehr frei-
gelassen. Das ist für die Geschäftsleute, die ja den
Löwenanteil an der ganzen Sache tragen muß, eine
wichtige Erleichterung. Beim Telegrammverkehr
ist eine nicht minder wichtige Änderung durch den
Reichstag vorgenommen worden. Der Entwurf hatte
eine 1/2 Pf. Gebühr für jedes Telegramm im Stadtver-
kehr von 15 Pf., im sonstigen Verkehr von 25 Pf. vor-
gesehen. Diese Art der Regelung nahm keinerlei
Rücksicht auf die Größe des Telegramms, hätte also
eine zu scharfe Belastung nach unten bedeutet. Die
Neuformulierung entlastet die kleinen Telegramme
etwas, bringt dafür eine starke Veranzugung der
umfangreicheren Drahtnachrichten. Dies war auch
notwendig mit Rücksicht auf die prozentuale Bela-
stung des Fernsprechverkehrs. Bei letztem ist die
Abgabe auf die Hälfte der Summe des Nachrichten-
entwurfs herabgesetzt worden. Die Feldpostsendun-
gen werden von der Abgabe nicht berührt. Für die
Presse sind Erleichterungen geschaffen, indem die Be-
lastungs- und Zeitungsbriefen sowie Pressetelegram-
me freibleiben.

Bei der Postabgabe muß man sich vor allem ver-
gegenwärtigen, daß das Post- und Telegraphenwesen
eine staatliche Erwerbsanstalt in Monopolform dar-
stellt. Der Ruf nach Monopolen zur Ausbringung
der neuen Steuersummen ist ja in der letzten Zeit im-
mer wieder erhoben worden. Mit Recht wird da von
einzelnen Seiten daran erinnert, daß man erst die
bestehenden Monopole entsprechend ausbauen soll.
Die Post arbeitet nur mit sehr mäßigen Ueberschüs-
sen, im Durchschnitt mit etwa 10 Prozent. Würde
sie in ihren Abschreibungen usw. ähnlich verfahren
wie der gewöhnliche Geschäftsbetrieb, so würde zweifel-
los eine noch geringere Rente sich ergeben. In
vielen Orten, besonders in kleineren, entlegenen Ge-
meinden, kostet der Post selbst ihre Verkehrstätigkeit
ein Vielfaches der Abnahme; sie legt da große
Summen zu. Auch beim Telegraphenverkehr steht die
Verwaltung zu. Ein Telegramm bringt im Durch-
schnitt 60 Pfennig und kostet dem Staat durchschnitt-
lich 1 Mark. Nun ist im Kriege alles teurer gewor-
den, die Kaufkraft des Geldes ist gesunken. Auch
bei der Post sind die Ausgaben gestiegen. Es ist also
ziemlich naheliegend, wenn der Staat nun diesen Ver-
hältnissen Rechnung trägt und eine Erhöhung der
Postgebühren vornimmt. Darüber hinaus soll auch
ein größerer Reinertrag erzielt werden.

Finanzpolitisch hat diese Abgabe zweifellos einige
große Vorzüge: Sie erfordert keinerlei neue Beamte,
also so gut wie keine Erhebungskosten, bringt einen
erheblichen Betrag — etwa 180 Millionen statt der
geforderten 200 Millionen — und fließt restlos dem
Staat zu, während bei sonstigen indirekten Steuern,
besonders bei den Verbrauchssteuern, der Hauptmit-
stand darin lag, daß die Privatwirtschaft nicht selten
weit höhere Beträge auf die Warenpreise schlug, als
nach den Steuervorschriften berechtigt gewesen wäre.
Die Schattenseite der Abgabe liegt darin, daß sie eben
den Verkehr belastet. Doch tragen die breiten Massen
zu dieser Steuer nur in geringem Maße bei. Man
braucht nur die Tatsache, daß im Durchschnitt auf den
Kopf der Bevölkerung jährlich rund 100 Briefsendun-



Den Heldenstarb starb unser braver Fuhrmann
Wehrmann Joseph Tekaar.
Er war ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und
wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Gebrüder Böggering
G. m. b. H.

Heute (Mittwoch) nachmittag von 2-6 Uhr findet an
dem Abgabegleise der Transporthausgesellschaft ein

Verkauf von Kartoffeln

statt. — Die Bezahlung hat am Vormittag von 1/29 bis
12 Uhr an der Stadtkasse zu erfolgen.
Bocholt, den 28. Juni 1916.

Der Bürgermeister.

Die Auszahlung der Familien-Unterstützungen im Kriege
für die erste Hälfte des Monats Juli erfolgt

am Freitag, dem 30. Juni,

für die Nummern von 1 — 200 von 9 — 10 Uhr
201 — 500 von 10 — 11 Uhr
501 — 800 von 11 — 12 Uhr
801 — 1000 von 3 — 4 Uhr
1001 — 1200 von 4 — 5 Uhr

am Samstag, dem 1. Juli,

für die Nummern von 1201 — 1400 von 9 — 10 Uhr
1401 — 1700 von 10 — 11 Uhr
1701 — 2000 von 11 — 12 Uhr
2001 — 2200 von 3 — 4 Uhr
2201 — Schluß „ 4 — 5 Uhr

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Beeren und Pilzen ohne Erlaubnis
ist in den Forstrevieren Dingden und Rhede strengstens
verboten. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich
geahndet. Erlaubnisscheine sind gegen mäßige
Taxe zu haben für Revier Dingden beim Forstrevier
Siedling auf Röhling, daselbst; für Revier Rhede beim
Forst. Forstausseher Köster, daselbst.

Küchtl. Forstamt Borken:
Fest. Wesseler.

Am 1. Juli, nachmittags 6 Uhr, soll in der
Wirtschaft Tangelder zu Suderwind das

Heugras im Fonder Schlag und beim Remschlag

für te Grotenhuis und Briejen in Parzellen verkauft werden.
B. Jansen.

Heugras-Verkauf.

Am Montag, dem 3. Juli, nachm. 3 Uhr,
läßt Frau Wwe. Bovenkerf, Lottum,

ca. 50 Nummern Heugras,
stehend auf der Sprodenhorst, öffentlich auf Kredit ver-
kaufen.
Lottum. Beenen.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 4. Juli 1916, vormittags
9 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn
Friedrich Silber Schmidt in der Weide neben der Schlatts-
weide in Barlo

ca. 3500 Ruten volles Heugras
in 35 Parzellen auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Bei Herrn Anton Wittag in Barlo wird auch
Auskunft erteilt.
Bocholt, den 27. Juni 1916.

Moritz Hausmann,
Auktionator, Westend 665.

Zu vermieten oder zu verkaufen

ist das bisher von Herrn Zeichenlehrer Lambert
in der Nordallee mit schönem Garten per
sofort oder später. Daselbst hat Zentralheizung, elektr.
Wasserleitung usw.;
ferner das an der Gellerstraße belegene, bisher von
Frau Wwe. Postassistenten Grönlöb bewohnte Haus
nebst Garten per 1. Oktober ds. Js.

Josef Pilschamp,
Rohlfstraße 24.

Der Soldatenfreund.

Gebethbüchlein für kathol. Soldaten.
Preis 65. 65 Pfg.

Vorrätig bei J. & A. Temming.

Freitag, den 30. Juni 1916,
abends 5 Uhr,

im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins:

VORTRAG

des Herrn

Oberkommissar Teutenberg
über die Aufnahme und Durchführung
der Kriegspatenversicherung,

wozu wir unsere Mitglieder und alle Bürger
und Bürgerinnen Bocholts dringend einladen.

Vaterländischer Frauenverein,

Katholischer Frauenbund.

Evangelischer Frauenverein,

Jüdischer Frauenverein,

Berufsberatungs- u. Rechtshilfsstelle,

Fabrikanten-Verein.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken.

General-Versammlung

für den Gesamt-Kreisverein (Abteilung Osten und Westen)
am Sonntag, dem 9. Juli 1916,

nachmittags 5 Uhr,

im Vindenhof (Großwiese), Ravardistraße zu Bocholt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilung.
2. Erstattung des Jahresberichts für 1915/16.
3. Bewilligung eines Zuschusses zum Ankauf von drei-
jährigen hannoverschen Zuchtschafen.
4. Auszahlung der Prämien aus der Kreisgefinde-
Stiftung und aus der v. Wille'schen Stiftung.
5. Vortrag des Herrn Winterhulsdirektors Borger-
ding zu Welbergen: „Zind wir in der Lage,
unsere Acker hinreichend mit Dünger zu
versorgen.“
6. Neuwahl der Kreisvertreter zur Stammbuch-
kommission für die Wahlperiode 1916, 1922.
7. Wünsche aus der Versammlung.

Borken, den 16. Juni 1916.
Der Direktor
des landwirtschaftl. Kreisvereins:
Graf v. Spee.

Bei Gelegenheit der am 1. Juli d. J. in Borken
stattfindenden Zohlen-Ausstellung soll laut Beschluß der
General-Versammlung eine

Zohlen-Verlosung

stattfinden.

(Der Vertrieb der Lose bleibt auf das Vereinsgebiet
und auf die Vereinsmitglieder beschränkt.)

Es gelangen 1000 Lose zur Ausgabe.

Preis des Loses Mk. 2.—.

Der Reinertrag wird dem Zweigverein vom
Roten Kreuz für den Kreis Borken überwiesen.

Wir erlauben unsere Mitglieder durch Ankauf von
Losen, unsere Bestrebungen zu unterstützen.

Bocholt, den 8. Juni 1916.

Der Vorstand des Pferdezüchter-Vereins
des westl. Münsterlandes.

Lose sind im wehl. Teil des Kreises Borken von
heute ab bei folgenden Mitgliedern erhältlich:

Kierarzt Meinhartmann, S. Völles, Eugen Wiers, Jos.
Wiking, Mogens Mayland, J. Külle in Bocholt; Theob. Spinnert,
Dingden; Gemeinde-Vorsteher W. Volmering, Gerzobocholt; Gerh.
Sondermann, Nibbern; S. Festroet, Anholt; Jos. Götting-Günning,
Sport; Gemeinde-Vorsteher S. Wiking, in Genden; W. Groß-Hardt in
Wissum; Gemeinde-Vorsteher W. Böggering in Borken; Anton
Wiking in Barlo; Kierarzt Glabbeget, Rhede; Josef Overkamp in
Grommet; Jos. Schilling in Bardingholt; Josef Honsel in Bilingen.

Kommunion-Geschenke

Gebethbücher Statuen
Kreuze Rosenkränze
Glasbilder Medaillen
Wellwasserkessel Kommuniontassen

Herm. Deckers, Ecke, Nobel-u.
Realschulstr. 10

Apollo-Theater

Lichtspielhaus I. Ranges

Fernruf 477. **Bocholt.** Fernruf 477.

Prachtspielplan

nur für
Mittwoch und Donnerstag
(Peter und Paul)

1.
**Unerneute Bilder vom
Kriegsschauplatz.**
Kriegsberichte von allen Kriegsschauplätzen.

Joe Deebs

der Meister der Deletive in seinem großen
Abenteuer.

Der Geheimsekretär

Großer, spannender Deletiv-Schlager in 4 Akten.
In der Hauptrolle:

Max Landa vom Lessing-Theater, Berlin,
als Darsteller des Deletivs.

Verfaßt von Joe May und William Kahn,
Regie: Joe May.

Der Student von Prag.

Großes romantisches Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Paul Wegener.**

In Szene gesetzt von **Hans Heinz Ewers.**

Personen:
Balduin, ein Student, Paul Wegener; Scapinelli,
ein alter Abenteuerer, John Gottowt; Endulka,
ein fahrendes Mädchen, Zola Salmonowa; Graf
von Schwarzenberg, Einar Koerner; Komtesse
Margit von Schwarzenberg, Grete Berger; Baron
Waldisch-Schwarzenberg, ihr Vetter und Verlobter,
Fritz Weidemann.

Um 1820 in Prag.

Hierzu noch Einlagen.

Da wir weder Kosten noch Mühe gescheut haben,
uns diese aussergewöhnliche Schlagerfilme zu erwerben,
so veräume niemand, sich dieselben anzusehen.
Anfang an beiden Tagen nachmittags 3 Uhr.

Gesellschaft Eintracht

E. V.

Weinhandlung, Ravardistraße

Tel. Nr. 483.

Preise per Flasche ohne Glas.

Moselweine Rheinweine

Zeltlinger M. 1.10
Branneberger „ 1.30
Erdener „ 1.70
Graacher „ 2.20
Josefsdörfer „ 3.10

Rotweine

Walporzheimer M. 1.70
Ingelheimer (rot) „ 1.70
Bordeaux St. Julien „ 1.50
Burgunder „ 3.10

Die leeren Flaschen werden für 10 Pfg. pr. Stück zurück-
genommen.

Der Kastellan Gerh. Büdding.

2 Regulier-Öfen
und 1 Pumpe

stündig zu verkaufen.
Nordwall 692.

Mehrere tausend
Steddrübenpflanzen

und eine leichte lange Acker-
fahre hat zu verkaufen
Wwe. Joh. Schmitz,
Gohendörf 118/1.

Eine gut erhaltene
Rollmaschine

zu kaufen gesucht.
Angebote unter „A. 100“ an
die Geschäftsstelle erbeten.

Deutsche Laute.

selten volltönender Klang, ist zu
dem Ausnahmepreis von

36 Mark

zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Metallbetten

an Private, Katalog Nr.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

2 mittelschwere Schweine

je 130-150 Pfund schwer,
zur weiteren Mast zu verkaufen.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Erdbeeren

täglich frisch
empfehlen

**Obstplantage Behnen,
Stenern.**

Neuer 20.000 Quadratmeter allein
mit Beerenobst.

In Portionen à 25 Pfg.
Labengeschäft:
Bocholt, Nordstraße 52.

**Kath. Gesellen-Verein
Rhede.**

Donnerstag, den 29. Juni,
morgens 7 1/2 Uhr:

**Gemeinschaftliche
heilige Kommunion.**

wozu freudl. eingeladen wird.
Um 6 1/2 Uhr Sammeln an
der Pfarrkirche.

Abends 7 1/2 Uhr:
Versammlung

mit Vortrag im Vereinssaal.
Der Vorstand.

Auf sofort.

Ein einfaches Grundstück, w.
alle Hausarb. übernimmt, sucht
Stellung in einem H. Haushalt.
Offerten u. B. 6. 3395 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen

von 15-18 Jahren für leichte
Beschäftigung auf dem Lande
gesucht. Bot zu erfragen bei
J. G. Sams, Rhede.

Suche für meine Waisen- u.
Steinmüllerei einen gewandten
und kräftigen, vollständig mili-
tärreife

Müller.

Derselbe muß tüchtiger Steins-
schleifer und flotter Sackträger
sein.

Offerte mit Gehaltsanprüchen
unter Nr. 137 an die Expedition
ds. Blattes.

Seizer

gesucht

von Julius Rapp & Co.
in Hildesheim bei Dürren.

Ein zuverlässiger

Junge

(16 Jahre alt) sucht Stelle auf
dem Lande.

Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

ETAGE

mit allen Bequemlichkeiten zu
vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Unterwohnung

mit Garten

in ruhiger, schöner Lage zum
1. Aug. oder später zu vermieten.
Offerten unter Nr. 40 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Oberwohnung

4-5 schöne, helle Räume (Eck-
haus) zu vermieten.

Hermannstraße 758.

Freundl., bequem eingerichtete

Oberwohnung

4 Zimmer und Küche nebst Bad
bevorz. ist per bald oder später
zu vermieten.

Wwe. B. Gentmann,
Nordallee 47.

Leinöl Salatöl Butteröl

Stearin-Kerzen

kaufen jeden Posten gegen Cash
u. kommen zur Abnahme nach dort.

**Niederholländisches Oelkontor
Düsseldorf, Schillerstr. 334.**
Telegr.-Adresse: „Oelmattler“.

Taschenuhr gefunden.

Im Juni u.
die Kriegstage
gang zur Gege-
Deutschlands u.
stungssprache lie-
der Krieg genau
Jahrhundert tr-
dauert, aber die
die entscheidend-
nige Tage führ-
der staatlichen
Seit dem Krieg
genwart, als er
leitet hat, der b-
schen Reichsfeind-
Der Krieg v.
beantwortet. S-
zung in Deutsch-
gang der deutsh-
war das „Gro-
Einführung Deste-
des Krieges vor-
Grund gelegt ha-
de, als jenes im
Krieg von 1866
nis zwischen der
Reiche, und was
pa, das nun du-
schmiedet ist un-
den Krieg von
Am Wend
Juli 1866, sagte
schen Oesterreich
jetzt gilt es, die
derzugewinnen.“
erschütterlich, w-
Som 8. Juli v-
„Mit Unerschütter-
großen Tage, wo
jenem Tage ist
kumstglanze die
Deutschland ang-
Ungarn: denn je-
wie recht sein ge-
er damals schrie-
meint.“ Nach je-
schwur auch Deste-
Kriegskraft ent-
gegeben hat, die
Welterfolge siegen
In der Grinn-
ren haben oben-
bamtals aller W-
Große, Wismar-
Große hat Verei-
„Preußens Meer-
um, wenn es gilt
nicht in die Wa-
dann, 1861, die
dass die Beding-
Stärkung seiner
Preußen seinen
heshaupten. Das
schleht das an die
Am Tage der S-
Wismar das W-
chen, der sie „Hera-
marz in einem A-
„unfre Deute zum
vor einem halben
und behält welt-
Krieg von 1866
Neufindung erpr-
seinen genannten
hohen Wehrmach-
vergänglichem Wa-
ein Volk nur du